

30 JAHRE AGA

1992 - 2022

Arbeitskreis Außerbetriebliche
Gewerkschaftsarbeit

IG Metall Zwickau



ZUM GEDENKEN

stellvertretend für unsere verstorbenen Aktiven
erinnern wir an



Dietrich Berner
Karl - Heinz Böhme
Otto Helwig
Marlis Herold
Manfred Kilian
Winfried Kummer
Roland Männel
Petra Weiß

In ihrem Sinne werden wir unsere Arbeit fortführen.

INHALT

Grußwort Thomas Knabel	4
Wir sind aktiv, wir bleiben aktiv!	5
Fotos AGA	7
Interview Angelika Berner & Rolf Schultze	8
Porträt Nebenstelle Auerbach Rainer Schwabe	10
Rückblick in Bildern 2003-2010	12
Porträt Wohngebiet Crimmitschau Brigitte Klima	14
Porträt Nebenstelle Plauen Ulrich Götze	16
Rückblick in Bildern 2011-2016	18
Porträt Wohngebiet Glauchau Karsten Grimm	20
Präsenz in der Fläche	22
Rückblick in Bildern 2017-2022	24

GRUSSWORT

Liebe Kolleginnen und Kollegen des Arbeitskreises Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit,

mit rund 26.000 Mitgliedern und so vielen betrieblichen Kolleginnen und Kollegen wie seit Mitte der 90er Jahre nicht mehr, können wir als IG Metall Zwickau stolz und selbstbewusst auf eine Mitgliederentwicklung schauen, die entgegen dem bundesweiten Trend verläuft.

Neben den wenigen Großbetrieben der Metall- und Elektroindustrie, die wir in unserer Region seit langem betreuen, sind es inzwischen viele vergleichsweise kleinere Belegschaften, die sich auf den Weg zum ersten Betriebsrat machen und mehr als 30 Jahre nach der Wende bessere Arbeitsbedingungen einfordern. Sachsen ist in punkto betriebliche Mitbestimmung noch immer Schlusslicht – das wollen wir gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben ändern, das kostet ehrlicherweise aber auch viel unserer Zeit und Kraft.

Umso wichtiger ist der Beitrag des Arbeitskreises Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit, denn es sind die AGAs (wie wir euch liebevoll

nennen), die sich mit ihrem Fokus auf Erwerbslose und insbesondere Seniorinnen und Senioren um einen Bereich kümmern, der bei all den betrieblichen Auseinandersetzungen in der Geschäftsstelle allzu leicht aus dem Blick geraten würde. Liebe Kolleginnen und Kollegen der AGA, ohne Eure unschätzbare Arbeit wäre die Geschäftsstelle Zwickau um einiges ärmer!

Mit Eurem Grundsatz „Solidarität ist unsere Kraft“ begleitet ihr uns regelmäßig bei Arbeitskämpfen in der Region. Ihr kümmert Euch engagiert um langjährige Mitglieder, sei es bei Mitgliederversammlungen, zum runden Geburtstag oder zum Gewerkschaftsjubiläum. Gerade bei unserer alljährlichen Jubilarehrung erleben wir immer wieder, wie unverzichtbar Euer enger Kontakt zu den Kolleginnen und Kollegen ist, die wir aufgrund ihres Alters oder ihrer Erwerbssituation über die Betriebe nicht (mehr) erreichen können.

Ihr haltet sprichwörtlich die rote Fahne hoch! Und übersetzt damit gleichermaßen die politische Arbeit der Geschäftsstelle – jenseits aller Tiefen der Tarifpolitik transportiert ihr das große Ganze: Solidarität!



Thomas Knabel, Erster Bevollmächtigter
IG Metall Zwickau

Dafür gilt Euch unser aufrichtiger Dank und unsere Anerkennung!
Wir wünschen Euch weiterhin so viel Kraft und Engagement, bleibt vor allem gesund und kämpferisch!

Herzlich,

Euer Thomas Knabel
Erster Bevollmächtigter
IG Metall Zwickau
und das Team der Geschäftsstelle

WIR SIND AKTIV, WIR BLEIBEN AKTIV!

Liebe Kollegen, liebe Kolleginnen,

seit 30 Jahren Jahren ist der Arbeitskreis Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit der IG Metall Geschäftsstelle Zwickau aktiv.

Mit diesem Heft wollen wir in etwas anderer Form an die Broschüre zum 10-jährigen Bestehen des Arbeitskreises anknüpfen, in der Zahlen und Fakten der Anfangsjahre ausführlich dokumentiert wurden.

In den ersten 10 Jahren hatte sich der Arbeitskreis in den Regionen der Geschäftsstelle etabliert, hatten sich Strukturen gefestigt und waren zu unverzichtbaren Gremien für das außerbetriebliche Wirken der IG Metall geworden. Hilfe zur Selbsthilfe war ein wesentliches Motiv für die Aktiven geworden.

Mir fallen hier Namen ein: In der Region Klingenthal Herbert Gonser, Marlis und Stefan Herold und Winfried Kummer, im Vogtland in Auerbach Rainer Schwabe, Gisela und Uve Kern, Ursula Krautter, Peter Pucklitzsch, Roland Männel, Petra Weiß, in Reichenbach Manfred Koch und Hannelore Schaller, in der Region Zwickau Karl-Heinz Böhme, Gerhard Bräuer, Walther Grünbaum, Karl-Heinz Hertel, in Plauen Walther Supernok.

Sie legten den Grundstein für die heutige Arbeit des Arbeitskreises.

Natürlich gehört zu jeder ehrenamtlichen Gewerkschaftsarbeit die politische Verantwortung im Hauptamt. Gewerkschaftssekretärin Angelika Berner, ehemals Meyer, zuständig für die Arbeitslosenbetreuung, hatte bald auch den Hut für alle „Außerbetrieblichen“ auf.

Überzeugt vom Gedanken der Solidarität, fanden in den folgenden Jahren auch zahlreiche ehemalige Betriebsrätinnen und Betriebsräte und sogar ehemalige hauptamtliche Metallerrinnen und Metaller den Weg zur „AGA“. Dabei denke ich an die Betriebsräte Rolf Schultze, Heinz Stieler, Ulrich Götze, Joachim Wunderlich, Jürgen Knüpfer, Karl-Heinz Lorenz, Karsten Grimm, Klaus Strobel, die Gewerkschaftssekretäre Brigitte Klima, Karl Hegner, Dagmar Baumgärtel und die Sozialberaterin Karin Schlegel, um nur einige zu nennen. Und für Angelika war es selbstverständlich, dass sie nach dem Ausscheiden von Karl-Heinz Böhme aus gesundheitlichen Gründen die Funktion der 1. Sprecherin des Arbeitskreises AGA der Geschäftsstelle Zwickau übernahm und bis 2020 überaus erfolgreich, auch

über die Grenzen der Geschäftsstelle hinaus, wahrnahm.

Anfangs ging es im Arbeitskreis um Aktionen gegen Betriebsschließungen, für die Bildung von Betriebsräten, Streikunterstützung für die Erhaltung des Stufenplanes in der M&E-Industrie, die Qualifizierung im Sozial- und Arbeitsrecht und die politische Bildung in all ihren Facetten unter den geänderten gesellschaftlichen Bedingungen.

Die Struktur der Geschäftsstelle, nicht nur die der Mitglieder, hat sich im Laufe der Jahre grundlegend geändert. Waren es 1992 48 Prozent betriebstätige Mitglieder, so sind es heute etwa 73 Prozent. Das ist eine gute Entwicklung.



Karin Körner, 1. Sprecherin AGA Zwickau

Wir sind aktiv, wir bleiben aktiv!

Die Arbeit der Außerbetrieblichen hat sich damit auch verändert. Waren viele von denen, die aktiv geworden sind, mitten aus ihrem beruflichen Leben gerissen, so sind heute viele der „jungen Alten“ erst einmal froh, das Erwerbsleben hinter sich gelassen zu haben. Und es ist schwerer geworden, sie für eine aktive gewerkschaftliche Arbeit zu gewinnen, selbst bei vielen unserer betrieblichen Funktionäre.

Die Aktivierung zur Bildung von Betriebsräten haben Gewerkschaftssekretäre im Rahmen des Zuwachsraumprojektes übernommen, Tarifauseinandersetzungen werden durch die Betriebsräte und Vertrauensleute begleitet. Wir unterstützen diese Aktivitäten sehr gern, profitieren wir doch über die Rentenanpassungen an erfolgreicher Tarifpolitik. Ungeachtet davon, ist für die AGA ein großes Betätigungsfeld geblieben. Wir mischen uns aktiv in die Gestaltung gesellschaftspolitischer Prozesse ein, wie beispielsweise mit der Beteiligung an der Unterschriftensammlung für die solidarische Finanzierung der Krankenversicherung, den Volksantrag für eine Gemeinschaftsschule in Sachsen, mit einer Petition an den deutschen Bundestag zur Verbesserung von Leistungen für Bezieher von Erwerbsminderungsrente

in Verbindung mit Grundsicherung. Um solche Aufgaben auch weiterhin möglich zu machen, ist eine kontinuierliche Qualifizierung in sozialpolitischen Fragen unerlässlich.

Ein nicht unwichtiger Teil unserer Arbeit ist mit der Betreuung unserer langjährigen Mitglieder verbunden. Ob zu Geburtstagen oder runden Gewerkschaftsjubiläen – der Blumengruß und das persönliche Gespräch kommen gut an und tragen dazu bei, den Slogan „IG Metall – Gewerkschaft fürs Leben“ auch wirklich mit Leben zu erfüllen.

In regelmäßigen Mitgliederversammlungen in den Regionen bemühen wir uns, unseren Mitgliedern die aktuellen Themen der Organisation zu erläutern, sie mit ihnen zu diskutieren und sie mit allgemein interessierenden Fragen gesellschaftspolitisch auf dem Laufenden zu halten.

Im Jahr 2004 zog auf Initiative des Kollegen Dietrich Berner, der sein Herz an unsere Angelika verloren hatte, eine AGA-Tradition ein, die sich bis heute erhalten hat. Die jährliche Dankeschön- und Motivationsreise wurde aus der Taufe gehoben. Unter seinem Motto „Das haben wir uns verdient“ bereisten anfangs 50 Kolleginnen und Kollegen auf eigene Kosten viele der schönsten

Flecken Deutschlands und Europas. Die Einzigartigkeit dieser Reisen, jede festgehalten in einem kleinen Video, erinnern auch an unseren viel zu früh verstorbenen unübertroffenen Reiseleiter. Diese Reisen, unsere Exkursionen und gelegentliche Wanderungen fördern den Zusammenhalt und machen Spaß.

Aber wir wollen auch nach vorn schauen! Viele der Aktiven der Anfangsjahre nähern sich der 80 bzw. haben sie erreicht. Neue, fitte AGA-Seniorinnen und Senioren werden gebraucht, mit neuen Ideen und Anregungen und dem Ehrgeiz sie umzusetzen. Im Bereich der Außerbetrieblichen Gewerkschaftsarbeit haben wir regional noch einige leere Stellen, die es zu füllen gilt.

Verbundenheit mit der Organisation, Möglichkeiten zu Bildung und zum Mitmachen – das macht die AGA aus.

Der Grundsatz unserer Arbeit bleibt:

„Solidarität ist unsere Kraft!“

Lieber Kollege, liebe Kollegin, wir freuen uns auch auf Dich und Deine Unterstützung!

Mit kollegialen Grüßen

Karin Körner, 1. Sprecherin AGA Zwickau



AGA-Delegierte September 2020

"Neue Welt" Zwickau

AGA Leitungsteam seit 2020

Angelika Berner – Karin Körner – Rainer Schwabe



EHRENAMT IST UNS PFLICHT UND FREUDE

Im Interview berichten Angelika Berner und Rolf Schultze von den Anfängen der Außerbetrieblichen Gewerkschaftsarbeit.

Angelika Berner hat die Zwickauer AGA nach der Wende mit aufgebaut: Als Gewerkschaftssekretärin begleitete sie dutzende Betriebe und war 1992 Mitbegründerin des Arbeitskreises Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit. Gemeinsam mit Rolf Schultze erinnert sie sich in diesem Gespräch.

Angelika, ursprünglich kommst du beruflich aus einer völlig anderen Richtung: Du hast unter anderem Erzieherin gelernt und Sozialpädagogik studiert. Wie passt denn das mit der IG Metall zusammen?

Angelika Berner: Auf den ersten Blick wahrscheinlich gar nicht, ich gebe es zu. Ich war gerade Mitte 40, als die Wende kam – da hat sich das 1992 tatsächlich einfach so ergeben. Aber in beiden Bereichen arbeitet man mit Menschen, das war für mich das Wichtige. Wir haben in diesen ersten Jahren Aufbauarbeit geleistet. Arbeitsrecht, Betriebsverfassungsgesetz – das waren alles böhmische Dörfer. Ich habe mir viel selbst angeeignet, das war größtenteils „learning by doing“.

Der Arbeitskreis Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit wurde 1992 ins Leben gerufen. Warum war euch das so wichtig?

Angelika: Es gab Anfang der 90er sehr viele Menschen, deren Lebenslauf von heute auf morgen ein anderer war. So haben wir unter anderem ehemalige Gewerkschaftsfunktionäre angesprochen und gefragt, ob sie trotz vorgezogener Rente weiterhin politisch aktiv sein wollen. Zudem gab es viele Kolleginnen und Kollegen, die ihre Arbeitsplätze verloren hatten, weil ihre Betriebe abgewickelt wurden – auch für sie wollten wir weiterhin da sein. Daher auch der Name des Arbeitskreises, Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit, wobei wir meistens kurz und bündig von AGA sprechen.

Rolf, du engagierst dich gemeinsam mit Angelika und weiteren aktiven Kolleginnen und Kollegen im AGA. Warum genießt du nicht einfach nur dein Rentnerdasein?

Rolf Schultze (lacht): Das mache ich beides gleichzeitig! Sechs Tage die

Woche bin ich im Ruhestand, aber immer dienstags habe ich meinen „Gewerkschaftstag“. Dann bin ich in der Wohngebietsarbeit in Zwickau-Eckersbach aktiv, besuche unsere Mitglieder zum Geburtstag oder zum Gewerkschaftsjubiläum.

Warum fühlst du dich der IG Metall nach all den Jahren noch so verbunden?

Rolf: Da muss ich ein bisschen ausholen: Ich habe viele Jahre bei Sachsenring gearbeitet, mit 14 Jahren habe ich dort Maschinenschlosser gelernt. Später habe ich im Abendstudium meinen Diplom-Ingenieur gemacht und mich zum Abteilungsleiter hochgearbeitet. Doch mit der Wende war das alles passé: Ich habe die Abwicklung vom Sachsenring miterlebt, den Neuanfang in Mosel allerdings nicht. Ich habe stattdessen mein Glück in den alten Bundesländern versucht, kam schließlich wieder und habe bei Johnson Controls – heute Adient – die Qualitätssicherung geleitet. Und dort gab es ein großes Wiedersehen, denn viele der neuen Kollegen waren

Interview Angelika Berner & Rolf Schultze

ehemalige Sachsenringer wie ich! Als Ende der 1990er die Betriebsratswahlen anstanden, habe ich kandidiert – und bin bis zur Altersteilzeit geblieben, als stellvertretender Betriebsratsvorsitzender. Wenn du immer so eine politische Grundeinstellung mitgebracht und dann auch die Arbeit im Betriebsrat erlebt hast, dann willst du auch im Ruhestand die Verbindung halten. Also bin ich bei den AGAs dabei.

Angelika: Auch nach dem Arbeitsleben haben ja viele Kolleginnen und Kollegen noch viel Interesse an der politischen Arbeit. Als AGA halten wir unsere Mitglieder auf dem Laufenden in Sachen Tarifpolitik und Tarifabschlüsse, berichten ihnen was in den Betrieben aktuell passiert. Gleichzeitig verstehe ich unsere Mitgliederbetreuung auch als wichtige Haltearbeit. Wenn die Kolleginnen und Kollegen nicht mehr im Betrieb oder erwerbslos sind, erleben sie die IG Metall nur noch am Rande. Das können wir als AGA ändern: Wir sind da, kümmern uns um Probleme, sind in den Nebenstellen Ansprechpartner vor Ort und versuchen aktive Mitglieder ins Geschehen einzubinden. Das passiert in erster Linie über unsere Mitgliederversammlungen, aber auch mal beim

Warnstreik – dann stehen wir wieder mit roten Fahnen und Transparenten vor'm Tor! Das haben wir uns selbst während der Corona-Zeit nicht nehmen lassen, da haben wir eben Mundschutz zur roten Jacke getragen.

Rolf: Diese ehrenamtliche Arbeit gibt einem selbst viel zurück, finde ich. Sei es bei den Mitgliederversammlungen, wo du immer schauen musst, mit welchen Themen du Interesse weckst oder bei Geburtstagsbesuchen. Je älter die Kolleginnen und Kollegen werden, die ich besuche, desto häufiger höre ich: Ich bleibe solidarisch bis zum Schluss! Das freut mich natürlich, wenn gleich diese Treue zur Gewerkschaft leider keine Selbstverständlichkeit mehr ist. Manchmal triffst du Kolleginnen oder Kollegen, die im Pflegebett liegen – da

kann jeder Besuch der letzte sein. Sich da ein bisschen Zeit zu nehmen, einfach mal zuzuhören, das finde ich wichtig.

Angelika, du begleitest den Arbeitskreis nun schon seit 30 Jahren. Jetzt hast du den Staffelstab an Karin Körner weitergegeben. Was wünschst du dir für die nächsten AGA-Jahre?

Angelika: Wir wollen den erreichten Stand in der Arbeit mit den Mitgliedern halten, die „weißen Flecken“ erschließen. Dafür müssen wir ehrenamtlichen Nachwuchs gewinnen. Das Potential dafür sehe ich unter den betrieblichen Funktionären, den Vertrauensleuten und Betriebsrätinnen und Betriebsräten, nachdem sie aus dem Arbeitsleben ausscheiden. Die Werbung dafür muss uns gemeinsam noch besser gelingen.





NEBENSTELLE AUERBACH

„SO BLEIBE ICH AUCH SELBST AN AKTUELLEN POLITISCHEN THEMEN DRAN“

Rainer Schwabe

Gewerkschafter durch und durch: Rainer Schwabe kümmert sich seit mehr als 20 Jahren um die Nebenstelle in Auerbach. Gemeinsam mit weiteren Aktiven vertritt er die IG Metall vor Ort.

Arbeit – das war bei Rainer Schwabe schon immer mehr als das halbe Leben. Mit 16 Jahren geht der Vogtländer in die Lehre, lernt Maschinenschlosser und Werkzeugmacher. „Die Berufsschule war direkt neben der Göltzschtalbrücke, das sind Erinnerungen, die behält man einfach“, erzählt der 80-Jährige. Und auch mit 16 tritt er – so war es selbstverständlich zu dieser Zeit – in die Gewerkschaft ein. Stück für Stück arbeitet er sich nach einem Maschinenbaustudium hoch, wird aktiver Gewerkschafter und übernimmt schließlich auch verschiedene Funktionen beim FDGB.

Mit der Wende kommt der große Bruch in seinem Leben: Bis zuletzt arbeitet er bei der WEMA in Auerbach. Bis zuletzt? „Ja, der Betrieb wurde als Teil des Fritz-Heckert-Kombinats abgewickelt, das Auerbacher Werk dichtgemacht.“ Was folgt, sind ABM-Maßnahmen, Arbeitslosigkeit. Am Ende geht Rainer vorzeitig aus gesundheitlichen Gründen in Rente. „Klar, mein Ausscheiden aus dem Berufsleben hatte

ich mir anders vorgestellt. Vielleicht habe ich mich auch deshalb überreden lassen, als vor 30 Jahren ein Kollege auf mich zukam und mir von der Außerbetrieblichen Gewerkschaftsarbeit erzählt hat“, sagt er mit einem verschmitzten Lächeln.

Inzwischen betreut er die Nebenstelle Auerbach seit mehr als 20 Jahren. Er organisiert monatlich Mitgliederversammlungen, führt die monatlichen Sprechstunden durch und kümmert sich gemeinsam mit weiteren Aktiven – Uve und Gisela Kern, Ursula Krautter, Peter Pucklitzsch und Erich Bergel in Auerbach und Umgebung um die Mitglieder der IG Metall im Seniorenalter. Ob zu runden Geburtstagen oder Gewerkschaftsjubiläen, auf die AGA-Truppe ist Verlass. Bei regionalen Aktionen waren und sind sie stets vor Ort, waren in Dresden, Leipzig und Berlin dabei. „Ich bin gut vernetzt, kenne viele Leute, so dass mir das Freude macht. Außerdem bleibe ich so auch selbst an aktuellen politischen Themen dran und das ist mir wichtig.“

Mit den Aktiven unternehmen wir auch Exkursionen, beispielsweise zum MDR, nach Markersbach ins Pumpspeicherwerk oder nach Markneukirchen ins Instrumentenmuseum.

Die Themen bei den Mitgliederversammlungen sind breit gefächert, berichtet Rainer. Gesprächsrunden mit Kandidatinnen und Kandidaten im Vorfeld von Wahlen gehören ebenso dazu wie ganz praxisnah eine Verkehrsteilnehmerschulung oder ein Erste-Hilfe-Kurs. „Und wenn die Verbraucherzentrale da ist, müssen wir noch Stühle reinstellen“, meint er lachend.





BLEIBT AKTIV,
macht bei AGA mit!
2003 – 2010

- 1 2003 gegen den Irakkrieg / Karl-Heinz Böhme, Gerhard Bräuer
- 2 2003 Für den Erhalt regionaler Arbeitsplätze / W. Kummer, B.Klima, KH Hertel, H. Schaller
- 3 2006 Solidarität mit CNH Spandau / D. Berner, R.Schwabe, H.Soff, A. Berner, R. Männel, M. Steinel, H. Schaller, W. Kummer
- 4 2006 Unser AGA-Arbeitskreis



5



6



7



8

- 5 2007 Wandern im Vogtland
- 6 2007 Tarifrunde / U. Krautter, M. Steinel
- 7 2008 AGA-Reise nach Kroatien
- 8 2007 Aktion Annaberg für den Mindestlohn / H. Soff, T. Talbalaghi, D. Berner, A. Berner



WOHNGEBIET CRIMMITSCHAU

„UNSERE ARBEIT STÄRKT DEN SOZIALEN ZUSAMMENHALT“

Brigitte Klima

Als Gewerkschaftssekretärin kümmerte sich Brigitte Klima zeit ihres Arbeitslebens um Textilbetriebe. Besonders die Wendejahre haben sie darin bestärkt, dass Arbeiterinnen und Arbeiter ihr Schicksal selbst in die Hände nehmen müssen.

Einfach in Rente zu gehen und Gewerkschaft nur noch von der Seitenlinie zu beobachten, das wäre für Brigitte Klima nichts. Nach der Wende erlebte sie bei der DGB-Gewerkschaft Textil-Bekleidung Gewerkschaftsarbeit unter neuen Vorzeichen und mit Unterstützung aus den alten Bundesländern. „Das war eine wilde, aufregende Zeit, die mich sehr geprägt hat, denn es gab so viel Ungerechtigkeit, so viele Entlassungen, so viele Betriebe, die abgewickelt wurden – im Grunde genommen haben wir soziale Arbeit geleistet“, erinnert sich die Neukirchnerin.

Nach der Fusion der Textil-Gewerkschaft mit der IG Metall treffen wir Brigitte als Gewerkschaftssekretärin in der Bezirksleitung in Berlin wieder. Die Arbeit fordert sie. In vielen Schulungen bildet sich die Gewerkschafterin weiter und findet schnell Gefallen an der doch deutlich kämpferischeren IG Metall. „Aber

klar, man hat auch viel Kraft gelassen. Es ist alles andere als einfach, wenn du einen guten Tarifvertrag abschließen willst, obwohl die Leute Angst um ihren Arbeitsplatz haben und sich nicht vors Tor trauen.“

Schließlich führt sie ihr Weg in die IG Metall Geschäftsstelle Zwickau, der sie bis heute verbunden ist, als Delegierte und als Mitglied des AGA-Sprecherrats. „Die AGAs habe ich schon in meiner aktiven Zeit erlebt und als ich dann selbst in Rente gegangen bin, habe ich geschaut, wer in meinem Umfeld auch noch etwas bewegen möchte“.

Mittlerweile betreut sie die Region Crimmitschau seit mehr als zehn Jahren. Mit ihrem Aktivenkreis organisiert sie regelmäßige Mitgliederversammlungen oder Betriebsbesuche unter anderem bei Volkswagen, im Druckzentrum der Freien Presse und natürlich bei

Textilbetrieben, die sie über die Jahre begleitet hat. „Darüber hinaus behalten wir gesellschaftlich relevante Themen im Blick, laden vor Wahlen beispielsweise Kandidaten ein und vertreten auf diese Weise die Interessen der Rentnerinnen und Rentner“, berichtet Kollegin Klima.

Mit Roland Fritzsche und Harald Rabe hat sie Kollegen an der Seite, die sich in solchen Runden die Butter nicht vom Brot nehmen lassen. Birgit Spiegelberg und Ursula Bauer waren von Anfang an dabei, wenn es um die Treffen mit Asylbewerberinnen zum Frauentag ging. Und bei Jubiläarbesuchen sind auch Horst Wendler und Matthias Kunz dabei. Das Team arbeitet an der Nachwuchsgewinnung für die AGA-Arbeit in Crimmitschau, weil es daran interessiert ist, dass es auch künftig gut besuchte Mitgliederversammlungen und Betreuungsbesuche gibt.



NEBENSTELLE PLAUEN

„DURCH DIE SPRECHSTUNDEN MERKE ICH, DASS ICH NOCH HELFEN KANN“

Uli Götze

Mit ihrer monatlichen Sprechstunde sind die AGAs um Nebenstellenleiter Uli Götze die Ansprechpartner für Gewerkschaftsmitglieder vor Ort in Plauen. Jeden ersten Dienstag im Monat sind sie das Gesicht der IG Metall im Vogtland.

Die Nebenstelle Plauen meldet sich regelmäßig in der Geschäftsstelle Zwickau – abwechselnd sind Ulrich Götze, von allen nur Uli genannt, Karl Hegner oder Joachim Wunderlich am Telefon. Die drei Kollegen bieten an jedem ersten Dienstag im Monat eine Sprechstunde in der Spitzenstadt an, die gern genutzt wird. Nach umfassenden Informationen an die Ratsuchenden, werden alle

Vorgänge, die eine Bearbeitung durch den DGB-Rechtsschutz notwendig machen, an die Geschäftsstelle in Zwickau weitergeleitet.

„Gerade durch die Sprechstunden merke ich, dass ich Kolleginnen und Kollegen noch helfen kann. Man hält die Verbindung, bleibt aktiv und rostet nicht ganz so schnell“, meint er mit einem verschmitzten Funkeln in den Augen.

Beim AGA-Arbeitskreis ist er mittlerweile seit rund 20 Jahren aktiv. Als Leiter der Nebenstelle Plauen ist er hingegen ein Frischling, erst seit rund zwei Jahren hat er diese Aufgabe übernommen. Und die ist aktuell gar nicht so leicht, gibt er ehrlich zu. „Coronabedingt hatten wir mehr als zwei Jahre keine Mitgliederversammlung – das muss jetzt wieder anlaufen, was leider nicht so leicht ist wie es sich anhört“, erzählt der gelernte Heizungsinstallateur und ehemalige Betriebsratsvorsitzende.

Die Verbindung zu „seiner“ IG Metall zu halten, das ist dem Plauener ebenso wichtig wie seinem AGA-Kollegen Karl Hegner. Der lebt zwar mittlerweile wieder ganz südlich von Hof, lässt es sich aber nicht nehmen, regelmäßig zur Sprechstunde in Plauen Gewehr bei Fuß zu stehen. Mit Monika Mocker und Loretta Lippert haben sie zwei weitere aktive Gewerkschafterinnen an ihrer Seite, die das 5er Team aus Plauen komplettieren.





BLEIBT AKTIV,
macht bei AGA mit!
2011 – 2016



- 1 2011 AGA-Leitungsteam / R. Schwabe, A. Berner, U. Krautter
- 2 2011 Intern. Solidaritätsaktion in Budapest / U. und G. Kern, A. Berner
- 3 2011 AGA-Reise an die Mosel
- 4 2011 Grillen beim Seminar in Pichelssee / R. Schwabe, D. Berner
- 5 2012 Demo für den Erhalt der Plamag Plauen / W. Kummer, U. und G. Kern, P. Pucklitzsch, U. Krautter, V. Kaufmann, H. Soff, D. Berner, M. Steinel
- 6 2012 Dresden gegen rechts / G. Kern, H. Schaller, C. Vogel
- 7 2013 AGA-Reise nach Kärnten
- 8 2013 Plauen gegen rechts / Ch. und R. Schwabe, G. und U. Kern, P. Weiß, U. Krautter, H. Soff, P. Pucklitzsch, D. Berner
- 9 2015 Warnstreik ES Guss Schönheide / G. und U. Kern, H. Soff, A. Berner, H. Gonsler
- 10 2015 Tarifrunde Textil / H. Schaller, H. Stieler, K.-H. Lorenz, G. Bräuer
- 11 2015 Warnstreik Mahle Reichenbach / G. Kern, P. Pucklitzsch
- 12 2015 AGA-Reise an den Chiemsee





**WOHNGEBIET
GLAUCHAU**

„POLITISCH AKTIV ZU SEIN, DAS GEHÖRT EINFACH ZU MIR“

Karsten Grimm

Fünf Jahrzehnte Gewerkschaftsmitgliedschaft und noch immer hält Karsten Grimm die Fahne hoch. Der Glauchauer ist auch im Ruhestand mit Leib und Seele Metaller und engagiert sich in Glauchau für die Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit.

„Politisch aktiv zu sein, das gehört einfach zu mir. Ich kann doch nicht nur meckern, da mische ich mich lieber selber ein.“ Seit Anfang 2020 ist der gelernte Zerspaner in Rente, doch untätig zuhause sitzen – das käme ihm nicht in den Sinn. Sein 50-jähriges Gewerkschaftsjubiläum feierte er vergangenes Jahr als AGA-Verantwortlicher für den Wohnbereich Glauchau und Umland, denn seit seinem Ausscheiden aus dem Berufsleben ist Karsten Grimm in der Außerbetrieblichen Gewerkschaftsarbeit aktiv.

„Wir kümmern uns zum einen um unsere Mitglieder in Rente, aber ebenso um Menschen, bei denen das Erwerbsleben nicht ganz geradeaus verlaufen ist“, erzählt er. Bei den AGAs mitzumachen sei eine bewusste Entscheidung gewesen. „Mir war schon vor Renteneintritt klar, dass ich auch weiterhin etwas bewirken will.“ Kein Wunder, nach fünf Jahrzehnten als aktiver Gewerkschafter, ob bei

Sachsenring, wo er gelernt hat, oder später in der Gelenkwelle – sich für die Kolleginnen und Kollegen einzusetzen, das fand er gut und war ihm immer wichtig.

Aktionstage, Demonstrationen in Bonn und Berlin, zahlreiche Warnstreiks und wochenlange Arbeitskämpfe wie etwa 1993 oder 2003 – als Vertrauensmann und später Betriebsrat ist Karsten Grimm meist ganz vorn dabei. „Wir brauchten und brauchen als Beschäftigte eine Interessenvertretung. Wer außer den Gewerkschaften soll das denn sonst machen?“, so seine Überzeugung bis heute.

Ob am IG-Metall-Infostand am 1. Mai, zum bezirklichen Arbeitslosenworkshop oder bei örtlichen oder überregionalen Seminaren – Karsten ist dabei, diskutiert mit und legt Hand an. Als Mitglied der Wahl- und Mandatsprüfungskommission, und damit der Delegiertenversammlung der Geschäftsstelle Zwickau, vertritt er die AGAs.

Nach der coronabedingten Pause baut Karsten einen neuen Aktivenkreis für Glauchau auf. Er hat es sich leichter vorgestellt, die Kolleginnen und Kollegen zu erreichen, aber der Anfang ist gemacht und er lässt nicht locker. „Ich bin immer auf der Suche nach engagierten Kolleginnen und Kollegen, die zwar raus aus dem Beruf sind, aber deshalb noch lange nicht raus sein wollen aus ihrer aktiven Zeit bei der IG Metall.“

Ob als solidarische Unterstützung bei Warnstreiks oder als Gratulanten bei runden Geburtstagen und Gewerkschaftsjubiläen – die Aufgaben der AGAs sind vielfältig. „Vor allem ist es eine gute Möglichkeit, auch nach dem Erwerbsleben keinen Tunnelblick zu bekommen, sondern immer wieder auf Menschen mit unterschiedlichen Meinungen zu treffen und sich auch mal eine andere Sicht auf die Dinge anzuhören. Und außerdem habe ich auch die Informationen aus der Organisation aus erster Hand.“

UNSER ZIEL: GEWERKSCHAFTLICHE PRÄSENZ VOR ORT

Ab 1998 gelang es weitere Nebenstellen aufzubauen und Wohngebietsarbeit in den Zwickauer Stadtteilen auszubauen. Bis zu 50 Ehrenamtliche unterstützten diesen Prozess. Das betraf die Regionen Annaberg, Aue, Klingenthal, Auerbach, Plauen, Reichenbach, Glauchau, Meerane, Crimmitschau, Werdau.

Aus heutiger Sicht war das ein richtiger und ein wichtiger Beitrag für die Bindung an die IG Metall und das Halten der Mitglieder. Nicht überall gelang es, den Bedarf an Ehrenamtlern auf Dauer zu sichern. Die Anzahl der Unterstützer ging zurück. Meist waren es Altersgründe, gesundheitliche Probleme oder auch der Rückzug aus der aktiven Mitarbeit.

Auch Austritte waren zu verzeichnen. Somit haben wir seit einiger Zeit die Aufgabe, uns verstärkt um Nachwuchs zu kümmern. Das ist sehr mühsam.

Zum aktuellen Stand: Nebenstelle Annaberg

Hier sind Angelika Berner und Werner Beyer vor Ort mit Sprechstunden und nach einer Pause wegen Corona auch mit dem Angebot von Mitgliederversammlungen. Am 1. Mai treffen wir sie regelmäßig am DGB Infostand an.

Nebenstelle Aue

Über Jahre hat Karin Schlegel die gewerkschaftlichen Interessen in Aue vertreten.

Sie gewährleistet die Sprechstunden in Aue. Mit weiteren sieben Aktiven: Karl Heinz und Heidi Troll, Günther Möckel, Christine Beyer, Renate Böhn, Volker und Ute Kreisler werden die Betreuung von Gewerkschaftsjubilaren und Geburtstagsbesuche bei älteren Mitgliedern garantiert. Wir sind wieder mit Mitgliederversammlungen gestartet.

Nebenstelle Reichenbach

Hier sind noch Hannelore Schaller und Helmut Theiss aktiv. Manfred Koch, der viele Jahre für die Nebenstelle als Leiter tätig war, hat den verdienten Ruhestand erreicht und vor einiger Zeit den Stab an Hannelore übergeben.



Angelika Berner und Werner Beyer
Nebenstelle Annaberg



Karin Schlegel
Nebenstelle Aue



Hannelore Schaller und Helmut Theiß
Nebenstelle Reichenbach



Herbert Gosner
Wohngebiet Klingenthal

Auch in Reichenbach ist die Präsenz der IG Metall durch Sprechstunden und regelmäßige Mitgliederversammlungen gewährleistet, die von Hannelore organisiert, gut angenommen werden.

Wohngebiet Klingenthal

Herbert Gonser war der Leiter der Nebenstelle. Mit Winfried Kummer, Kurt und Monika Sünderhauf, Stefan und Marlies Herold, um nur einige zu nennen, betreute er bis 2020 die Mitglieder seiner Region. Im letzten Jahr musste diese Nebenstelle leider geschlossen werden. Es fehlten die Mitarbeiter. Mitgliederversammlungen werden aber künftig, organisiert durch die AGA Zwickau, durchgeführt.

Wohngebiet Werdau

Heinz Stieler und seine Frau setzen sich für die Region Werdau ein. Leider fehlen

auch ihnen ehrenamtliche Helfer für die AGA Arbeit. Die interessierten Senioren und Seniorinnen sind wie fast überall älter und trauen sich die Mitarbeit nicht mehr zu. Auch hier organisiert Heinz Stieler ein abwechslungsreiches Angebot von Veranstaltungen.

Zwickauer Wohngebiete Mitte, Weißenborn und Mariental

Für Mitte und Weißenborn organisiert Karl Heinz Lorenz gemeinsam mit Klaus Strobel in größeren Abständen Veranstaltungen mit Themen, über die die Teilnehmenden im Vorfeld selbst entscheiden. Die Betreuung der Jubilare und Veteranen nehmen sie ebenfalls wahr. Nachdem Gerhard Bräuer aus Altersgründen die aktive Mitarbeit im Wohngebiet Mariental abgegeben hat, übernahm Karin Körner diese Aufgabe. Der nahtlose Übergang hat dazu geführt, dass die

Marienthaler Gewerkschafter regelmäßig aktuelle Gewerkschaftsinformationen erhalten und die Veranstaltungen gut besucht sind.

Bei Aktionen stets dabei:

Bei betrieblichen Aktionen fehlen Werner Gatzsche und Harald Soff selten. Sie beweisen damit ihre Solidarität mit den betrieblichen Mitgliedern, wenn es um die Durchsetzung von tariflichen Forderungen geht.

Wo es noch Handlungsbedarf gibt:

In der Fläche gibt es leider noch einige „weiße Flecken“. Das betrifft beispielsweise Meerane. Hier ist vor einigen Jahren die Betreuung abgebrochen. Auch das Wohngebiet Zwickau-Planitz wird momentan nicht betreut. Hier fehlen bisher die Unterstützer vor Ort. Ein Neustart wird vom Arbeitskreis vorbereitet.



Heinz Stieler
Wohngebiet Werdau



Karl-Heinz Lorenz und Klaus Strobel
Zwickauer Wohngebiete Mitte + Weißenborn



Gerhard Bräuer
Wohngebiet Marienthal



Harald Soff und Werne Gatzsche vor Ort bei betrieblichen Aktionen dabei



- 1 2017 Seminar Rittersgrün / Aktion Gesundheitspolitik
- 2 2017 Tarifauftakt M&E in Zwickau / U. und G. Kern, A. Berner
- 3 2017 25 Jahre AGA-Arbeitskreis / Exkursion Leipzig Stasizentrale
- 4 2017 1. Mai in Annaberg / Angelika Berner am Info-Stand
- 5 2017 Arbeitszeitkonferenz Chemnitz / H. Schaller, P. Pucklitzsch, W. Gatzsche, H. Soff, G. Ker, A. Berner, hinten: K.-H. Lorenz, U. Kern
- 6 2017 DGB-Seniorentag Dresden / U. Kern, A. Berner, rechts H. Schaller

BLEIBT AKTIV,
macht bei AGA mit!
2017 – 2022



- 7 2017 Mitgliederversammlung in Auerbach / Bundestagswahl: Yvonne Magwas stellt sich vor
- 8 2017 AGA-Seminar Rittersgrün / Bundestagswahl: Sabine Zimmermann stellt sich vor
- 9 2017 Delegiertenversammlung / AGA-Delegierte stimmen ab
- 10 2017 Unser Arbeitskreis
- 11 2018 Warnstreik bei Volkswagen / B. Klima, W. Gatzsche, A. Berner
- 12 2018 DGB-Aktion 5-Tage-Bildungszeit





13



14



15



16



17

- 13 2019 AGA-Exkursion Gläserne Manufaktur
G. Kern, A. Berner, R. Schwabe, W. Beyer
- 14 2020 Delegiertenversammlung / Verabschiedung
A. Berner aus dem Ortsvorstand
- 15 2020 Aktion zum Erhalt von Haribo / K. Körner,
H. Stieler, A. Berner, R. und H. Schultze
- 16 2021 Warnstreik Salzgitter Hydroforming / B. Klima
- 17 2021 Warnstreik Clarios
W. Gatzsche, H. Schaller, A. Berner, H. Soff



18



20



19



21

- 18 2021 AGA-Arbeitskreis / Textilmuseum Crimmitschau mit Bundestagskandidatinnen
- 19 2021 Jubilarehrung
Am Info-Stand H. Wendler, R. Schultze
- 20 2022 Gegen den Krieg in der Ukraine / E. und H. Stieler
- 21 2022 AGA-Reise in den Harz

IMPRESSUM

**HERAUSGEBERIN
REDAKTION**

IG Metall Zwickau
Thomas Knabel (verantwortlich)
Karin Körner (Arbeitskreis Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit)
IG Metall Zwickau, Igor Pastierowitsch, privat

FOTOS

ANSCHRIFT

IG Metall Zwickau
08056 Zwickau - Bahnhofstraße 68-70 - Tel. 0375 2736-0
zwickau@igmetall.de - igm-zwickau.de
SATZ/DRUCK Zschiesche GmbH Wilkau-Haßlau

